



AKTIONSBÜNDNIS

für ein lebenswertes BERLIN-BRANDENBURG

Friedrichshagener
Bürgerinitiative



FBI - Friedrichshagener Bürgerinitiative
Projektgruppe des Bürgervereins Friedrichshagen e.V.
Bölschestraße 44, Remise
12587 Berlin

Tel.: 030 - 98 33 55 62
Funk: 0157 - 846 626 32
fbi.berlin@googlemail.com
www.fbi-berlin.org

PRESSEMITTEILUNG

Mehr als 26.000 Unterschriften übergeben

*Neue Volksinitiative fordert: Nachtflugverbot von
22 bis 6 Uhr – Verhandlungen mit Brandenburg. Jetzt!*

Berlin, 21.11.2013

Am Vormittag haben Vertreter der Friedrichshagener Bürgerinitiative (Trägerin der Volksinitiative) und weitere Vertreter der Bürgerinitiativen aus dem Aktionsbündnis Berlin-Brandenburg (ABB), u.a. von der BI Berlin-Südwest gegen Fluglärm und der BI Teltow gegen Fluglärm e.V., unterstützt von Vertretern aus dem Bündnis Südost, dem Präsidenten des Berliner Abgeordnetenhauses Ralf Wieland weit über 26.000 Unterschriften und den offiziellen Antrag für die Volksinitiative „Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr – Verhandlungen mit Brandenburg. Jetzt!“ übergeben.

„Die krankmachende Wirkung von Fluglärm ist unbestritten: Bluthochdruck, Herzrasen, Schlaganfälle, Psychosen u. sogar Blutkrebs können die Folge sein“ so Umweltmediziner und HNO-Arzt Prof. Dr. Hans Behrbohm, einer der fünf Vertrauensleute der Volksinitiative.

Ralf Müller, ebenso Vertrauensmann der Initiative ergänzt: „Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat zuletzt am 22.03.2012 das Thema Nachtflugverbot am BER erörtert. Seither haben sich grundlegende neue Fakten ergeben.“

- Am 25.5.2012 fordert der 115. Deutschen Ärztetages „den Bundesrat, die Bundesregierung und die Landesregierungen sowie die Gesundheitsministerkonferenz (GMK) auf, die Bevölkerung in Deutschland nachhaltig und umfassend [1] vor den Folgen des Flugverkehrs durch Flugzeugabgase und Lärmemissionen zu schützen [2].“¹
- In Brandenburg wurde ein Volksbegehren zum Thema Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr am BER von den Bürgern gewonnen.² Die Landesregierung von Brandenburg hat das Volksbegehren angenommen³ und ist zu Verhandlungen mit den anderen Anteilseignern des Flughafens BER diesbezüglich bereit.
- Zusätzlich ist in einer Studie der Universität Mainz, veröffentlicht am 2.7.2013 im European Heart Journal⁴ erstmals der unmittelbare wissenschaftliche Nachweis erbracht, wie nächtlicher Fluglärm die Gesundheit beeinträchtigt.

¹ EntschlieÙung 115. Ärztetag als Anlage beigefügt.

² Bekanntgabe endgültiges Ergebnis 9.1.2013, <http://www.wahlen.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.315662.de>

³ Siehe Beschlussprotokoll vom 27.2.2013, TOP 6 | http://www.landtag.brandenburg.de/de/meldungender_71_sitzung_des_landtages_brandenburg/601470?referer=396383

⁴ <http://eurheartj.oxfordjournals.org/content/early/2013/07/01/eurheartj.eht269.full.pdf>, Studie als Anlage beigefügt, weitere Fakten: <http://www.fluglaerm-fakten.de/studien-etc/8-studien/laermkrankheiten/88-studie-beweist-erstmal-den-krankmachenden-mechanismus-von-fluglaerm>



- Neue Studien von Professor Dr. med. Eberhard Greiser aus dem Jahr 2013 belegen zudem die enormen **Krankheitskosten durch nächtlichen Fluglärm im Umfeld** von Flughäfen. Diese Kosten werden in den Studien im Raum Frankfurt /Main mit 1,5 Mrd. € und in Köln/Bonn mit mehr als 274 Mill. € beziffert.⁵

Fazit: Flugverkehr während der gesetzlichen Nacht von 22 bis 6 Uhr ist - insbesondere an stadtnahen Flughäfen – nicht nur extrem gesundheitsschädlich, sondern bedeutet auch hohe soziale Folgekosten.

Diese neuen Fakten wurden vom Berliner Abgeordnetenhaus bisher noch nicht im Zusammenhang mit der Forderung nach einem Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr erörtert.

Aus diesen Gründen wird das Berliner Abgeordnetenhaus dazu aufgefordert, die Forderung der Volksinitiative nach sofortigen substantiellen Verhandlungen der Flughafen-Anteilseigner Berlin und Brandenburg über ein Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr zu unterstützen. Einerseits wird aus Gründen des Gesundheitsschutzes ein derartiges Nachtflugverbot an **allen derzeitigen (Tegel, Schönefeld) und künftigen (BER) Flughäfen** gefordert, andererseits mahnt das erfolgreiche Volksbegehren in Brandenburg zu einer ernsthaften Auseinandersetzung mit dem Bürgerwillen in Berlin und Brandenburg.

Bernd Ebert, Sprecherratsmitglied der FBI und Unterzeichner der Volksinitiative: „Der Flughafen BER liegt in einem der am dichtesten besiedelten Gebiete Deutschlands. Ca. 1,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger werden vom Fluglärm des BER betroffen sein (ab 40 dB Dauerschallpegel, lt. Deutscher Flugsicherung allein 1.023.000 Menschen durch Starts), das sind mehr Menschen, als in der drittgrößten Stadt Deutschlands, München, wohnen. Und im Augenblick weiß niemand, wie lange die Anwohner rund um den Flughafen Tegel den Lärm noch ertragen müssen. Sie haben allemal eine Lärmpause wenigstens in der gesetzlichen Nacht verdient.“

Der Präsident des Abgeordnetenhauses prüft nun die Zulässigkeit des Antrags. Nach positiver Prüfung lässt er die Unterschriften und Angaben von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport und den Bezirksämtern überprüfen. Die Senatsverwaltung für Inneres teilt nach 15 Tagen das Ergebnis dem Präsidenten mit. Liegen mindestens 20.000 gültige Unterstützerunterschriften vor, dann muss sich das Abgeordnetenhaus innerhalb von vier Monaten mit der Volksinitiative befassen.

Presseteam Friedrichshagener Bürgerinitiative (FBI)

Friedrichshagener Bürgerinitiative (FBI)
Projektgruppe des Bürgervereins Friedrichshagen e. V.
Bölschestraße 44 | 12587 Berlin

fbi.berlin@googlemail.com | presse@fbi-berlin.org
www.fbi-berlin.org

Ergänzende Angaben ff.

⁵ E. Greiser, G. Glaeske: Soziale und ökonomische Folgen nächtlichen Fluglärms im Umfeld des Flughafens Frankfurt/Main | http://www.fluglaerm10.at/Index/news_06.04.13-Greiser-soziale-und-oekonomische-folgen-fluglaerm und Prof. Dr. Eberhard Greiser, Epi.Consult GmbH, Musweiler & Zentrum für Sozialpolitik, Universität, Bremen Abteilung Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung: Soziale und ökonomische Folgen nächtlichen Fluglärms im Umfeld des Flughafens Köln-Bonn | <http://www.hennef.de/uploads/media/Folgen-naechtlchen-Fluglaerms.pdf>



Vertrauensleute der Volksinitiative „Nachtflugverbot“:

Bernd Ebert, Ralf Müller, Prof. Dr. med. Hans Behrbohm, Dr. med. Henning Thole, Michael Stollin-Friedel

Wortlaut der Volksinitiative:

Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr – Verhandlungen mit Brandenburg. Jetzt!

Das Abgeordnetenhaus von Berlin möge den Senat bzw. die Vertreter des Landes Berlin in der FBB auffordern, unverzüglich Verhandlungen mit den Mitgesellschaftern in der FBB zur Einführung eines Nachtflugverbotes von 22 - 06 Uhr in Tegel, Schönefeld und am künftigen BER aufzunehmen.

Trägerin der Volksinitiative ist die:

Friedrichshagener Bürgerinitiative (FBI)
Projektgruppe des Bürgervereins Friedrichshagen e.V.
Bölschestr. 44 / Remise
12587 Berlin

Weiterführende Links und Infoportale:

- <http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/55014/Wie-naechtlicher-Fluglaerm-die-Blutgefuesse-stresst>
- <http://www.fluglaerm-fakten.de/studien-etc/8-studien/laermkrankheiten/88-studie-beweist-erstmal-den-krankmachenden-mechanismus-von-fluglaerm>
- Alexander Dill, Der Luftverkehr ist die weltgrößte und sinnloseste ABM-Maßnahme <http://m.heise.de/tp/artikel/40/40081/1.html?from-classic=1>
- <http://www.uni-mainz.de/presse/56900.php>
- Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V. <http://www.fluglaerm.de/>

Anlagen:

- Anl-01: Entschließung des 115. Deutschen Ärztetages
- Anl-02: BEZIRKSÄRZTEKAMMER RHEINHESSEN Schutz der Bevölkerung muss Vorrang haben vor Flugverkehrsinteressen
- Anl-03: Mainzer Studie Effect of nighttime aircraft noise exposure on endothelial function and stress hormone release in healthy adults
- Anl-04: Greiser-Studie Soziale und ökonomische Folgen nächtlichen Fluglärms im Umfeld des Flughafens Frankfurt/Main
- Anl-05: Greiser-Studie Soziale und ökonomische Folgen nächtlichen Fluglärms im Umfeld des Flughafens Köln-Bonn

.....

STILLE NACHT? - 3. Weihnachtssingen gegen Fluglärm
Montag, 16.12.2013, 19 Uhr, Marktplatz Friedrichshagen
(129. Montagsdemo)